

Schulze, Ernst: Die ersten Veilchen, die entsprossen (1803)

1 Die ersten Veilchen, die entsprossen,
2 Du nahmst sie an und danktest still;
3 Doch heut ist deine Thür verschlossen,
4 Da ich die letzten bringen will.

5 Die ersten wollten kaum entkeimen,
6 Die letzten wollen schon vergehn;
7 So hab' ich auch von meinen Träumen
8 Die volle Blüthe nicht gesehn.

9 Doch meine Träume blühn und leben
10 In leisen Liedern noch für dich;
11 Die Veilchen können nichts mehr geben,
12 Wenn matt ihr zartes Haupt verblich.

13 Jetzt welken sie in kaltem Regen,
14 Weil ich sie fort ins Dunkel warf;
15 Nicht mag ich Schönes sehn und pflegen,
16 Wenn ich es dir nicht bieten darf.

(Textopus: Die ersten Veilchen, die entsprossen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41918>)